

DRUCKART



Sozialwerk
St. Georg



Berichte - Reportagen - Neuigkeiten - Ausgabe 105

WERTSCHÄTZUNG

Soziale
Nachhaltigkeit

DO IT YOURSELF: OSTEREIER GESTALTEN

Vorstellung
Fair-Phone

LECKERE REZEPTE !

„Recycling“
„Wiederverwertung“

WAS BEDEUTET UPCYCLING ?

THEMA: MEINE UMWELT UND ICH...



Das Lädchen

Second Hand Mode und mehr

bei Anna

Frühlingsmode im Lädchen

Haben Sie auch genug von tristen Wintertagen? Endlich sind die ersten Highlights und Basic auch bei uns eingetroffen. Tolle Prints, coole Sweats, T- Shirts, Saccos, leichte Jacken, Hemden, Kleider in toller Qualität und zum fairen Preis. Sie erwartet eine große Auswahl

an Secondhand Mode und darüber hinaus auch kreative Geschenkideen, Dekoration aus Holz, Ton, Filz und vieles mehr. Somit ist für jeden, egal ob Mann oder Frau auf jeden Fall was dabei. Perfekt für alle, die auf der Suche nach einzigartigen Teilen sind.



- Second-Hand-Mode
- Selbst hergestellte Produkte aus Holz, Ton, Filz und Wolle
- Kerzen
- Taschen
- „Paracord“
- Karten
- Lavendelsäckchen
- u. v. m.

Wenn auch Ihr Kleiderschrank voll ist mit gut erhaltener Kleidung, die Sie nicht mehr tragen, dann freuen sich Mitarbeitende und Klienten über Ihre Spenden! Termine können aber auch telefonisch vereinbart werden unter: 0209 95680391.

INHALTSVERZEICHNIS

Nachruf (Seite 22)

Impressum (Seite 23)

Suchbild (Seite 24)

- 001 **Titelbild/DruckArt**
- 002 **Frühlingsmode im Lädchen/DruckArt**
- 003 **Inhaltsverzeichnis/DruckArt**
- 004 **Nachhaltigkeit/Lukas Redanz**
- 005 **Repair Café/Tim Puffler**
- 006 **Wiederverwertung/
Jörg Feider, Tim Puffler, Lukas Redanz**
- 007 **Wiederverwertung/DruckArt**
- 008 **Akkus, Batterien/Jennifer Dimt**
- 009 **Faire Smartphones/T. Puffler**
- 010 **Was bedeutet Upcycling/T. Puffler**
- 011 **Rezepte/DruckArt**
- 012 **Wegwerfgesellschaft/Markus Buchberger**
- 013 **Mülltrennung/Jan Andrë Elsung und BERT**



Frühlingsmode im Lädchen



Druckart / Seite 02

Kommen, Gehen, Bleiben

M. Baumann/ Seite 14



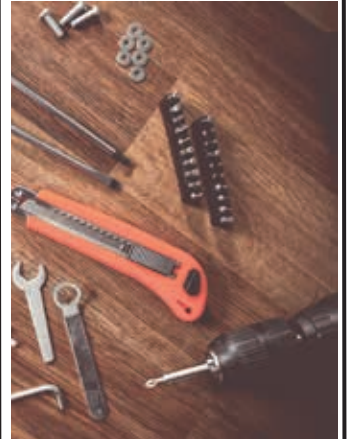
Foodsharing (Seite 17)

J. Feider, T. Puffler,
J. Andre Elsing, Bert



Repair Café

Tim Puffler / Seite 5



Wertschätzung



M. Baumann/ Seite 15

H. Gierth / Seite 16



Verwertung von Ressourcen (Seite 18)



Nachhaltigkeit - Wie erlebe ich meine Umwelt

Alle Menschen erleben ihre Umwelt täglich. Doch ich erlebe, wegen meines schlechten Sehens meine Umwelt ein wenig anders, denn es gibt einige Dinge, die für mich schwierig zu überwinden sind, von der andere (sehende) Menschen keine Vorstellung haben, wie Blinde und Sehbehinderte dies erleben. Das merke ich oft in meinem Alltag und am Wochenende.

Jeden Morgen mache ich mich auf den Weg zu den Sozialwerk St. Georg Werkstätten.

Ich nehme immer den Bus zum Gelsenkirchener Hauptbahnhof, weil ich dort umsteigen muss, aber es ist für mich nicht ganz leicht.

Am ZOB muss ich immer eine Straße überqueren, um auf die Mittelinsel mit dem richtigen Bussteig zu kommen. Diese Straße hat keine Ampel, beim Überqueren dieser, muss ich immer auf die fahrenden Busse achten. Nur an einer Stelle gibt es eine Ampel, aber diese ist viel zu weit weg von meiner Überquerungsstelle.

Ich würde mir wünschen, dass es am ZOB mehr Ampeln zum Überqueren gibt.

Wenn ich am richtigen Bussteig bin, drücke ich immer auf einen Knopf. Dadurch werden immer die Abfahrtszeiten der Busse angesagt.

Diesem System kann man aber nicht „blind“ vertrauen, denn an meinem Bussteig halten mehrere Busse.

Wenn mein Bus angesagt wird, steht auf einmal ein anderer Bus dort, so dass ich immer den Fahrer ansprechen muss, ob dies der richtige Bus ist.

Das Ansprechen hat mich manch-

mal sehr doll genervt. Bei so einer Situation könnte an jedem Bus eine Durchsage helfen, die die Buslinie und die Zielhaltestelle ansagen würde.

So etwas hat schon die BVG (Berliner Verkehrsgesellschaft) an den U-Bahnen entwickelt.

Aktuell gibt es neben den Sozialwerk St. Georg Werkstätten ein großes Hindernis, dort befindet sich im Moment eine Großbaustelle und dadurch wurden die Ampeln mit den Knöpfen für Blinde abgeschaltet, somit kann ich die Straße nicht überqueren.

Deshalb werde ich seit langer Zeit und noch für einen langen Zeitraum von meinen Eltern zur Arbeit gebracht und wieder abgeholt.

Auch am Wochenende gibt es nur Situationen für mich, die mit Probleme bereiten, über eine Sache

möchte ich unbedingt berichten, denn ein Problem habe ich immer, wenn ich in einem Museum bin.

In vielen Museen dürfen Menschen, die schlecht Sehen nichts anfassen.

Einige Museen bieten an, spezielle Handschuhe zu tragen, damit man einige Objekte anfassen kann.

Es gibt auch Museen, in denen ich auch ohne Handschuhe Sachen anfassen kann und sogar ausprobieren kann.

Ich würde mir wünschen, dass es solche Museen vermehrt gibt und das Konzept mit den Handschuhen erweitert wird.

Ich hoffe, dass die Menschen bei Veränderungen, wie zum Beispiel an Baustellen oder bei Hilfsmitteln für Museen, irgendwann auch an alle Denken, auch an Menschen mit Handicaps .

Lukas Redanz



Repair Café: (Selbsthilfe Werkstatt zur Reparatur)

Die Geschichte von den Repair Cafés begann 2009 in den Niederlanden, und wurde von der Autorin Martine Postma entwickelt. Mit ihrer Stiftung: „Stichting Repair Café“ betreut sie über 1000 verschiedene Cafés weltweit. In Deutschland gibt es zur Zeit 500 von diesen Cafés.

Im Jahr 2017 wurden die ersten Reparatur Cafés in Österreich gegründet.

Weltweit gibt es 2235, der Trend ging sogar bis Indien und Japan. Jetzt fragen Sie sich warum benötigt man so etwas und wofür ist das gut?

Es geht darum das z.B. Elektroschrott, Fahrräder, Haushaltsgegenstände, Möbel, Spielzeug oder Textilien wieder selbst zu reparieren. Die Menschen die an diesen Veranstaltungen teilnehmen, wollen Müll vermeiden und die Verlängerung der Produktlebensdauer verbessern. Denn die Hersteller von den Geräten wollen, das die Sachen schnell kaputt gehen, damit man wieder das neueste Produkt kauft. In den meisten Fällen lässt sich fast alles selbst reparieren.



Wer veranstaltet die Treffen?

Von Bildungseinrichtungen, Gemeinden, „lokale Gruppen, ehrenamtliche Helfer werden die Cafés in ganz Deutschland organisiert und angeboten. Es geht dort darum mit anderen Menschen zusammen das Wissen und die Fertigkeit zu erlernen, wie man alte Gegenstände repariert. Es geht um Hilfe zur Selbsthilfe.

- Internet Liste Repair Cafés
- Reparaturwissen
- Eigenes Repair Café gründen

Unverpackt Laden

Ein **Unverpackt-Laden** ist ein Einzelhandelsgeschäft das sich von „normalen“ Einkaufsläden unterscheidet indem, man dort alle Angebote „lose“ und komplett Verpackungsfrei- einkaufen kann. Die Idee dahinter ist das Lebensmittelabfall und Verpackungsmüll dadurch vermieden werden soll.

Besonders in West Europa ist die Nachfrage seit 2010 nach mehr von solchen Läden gestiegen.

Die Kunden können selbst mitgebrachte Gefäße mitbringen und sie nach beliebiger Menge befüllen.

Dazu ist es auch möglich im Laden selbst Biologisch abbaubare Verpackungen oder Gläser zu kaufen die nachhaltig und wiederverwendbar sind. Das Sortiment besteht meistens aus Regionale und Saisonale Produkte: Obst, Gemüse, Nudeln, Reis, Öl oder Waschmittel und noch viel mehr.. Der erste Laden wurde im Jahr 2014 in Kiel eröffnet.

Bis Mai 2019 sind es schon über hundert Läden in ganz Deutschland und es werden noch mehr. In Gelsenkirchen habe ich ein Hofladen gefunden.

„Unverpackt am Lindenhof“ in Resse. Dort gibt es seit März 2020 ein Hofladen der unverpackte Produkte anbietet.

Die Produkte im Laden sind manchmal teurer als in einem Supermarkt. Hier ein paar Tipps: 1. Besuchen Sie einmal ein Unverpackt laden und testen sie im Gegensatz zu einem Supermarkt aus. 2. Gehen Sie am besten zu einem Wochenmarkt oder einem Supermarkt der nur „Lose“ Ware anbietet. 3. Bringen Sie einen Beutel oder Gefäß mit. 4. Im Supermarkt kann man die Mitarbeiter mehr darauf aufmerksam machen das sie mehr unverpackte Ware anbieten soll.

Deutschland hat zur Zeit 230 Kilogramm Plastikmüll pro Person. Es werden noch über 60% Obst und Gemüse in Verpackungen verkauft statt „lose“.

In Supermärkten gibt es häufig nur vor verpackte Ware zu kaufen. Für den Handel gibt es logistische Vorteile die Ware vor verpackt zu verkaufen, Kunden werden dabei gezwungen daher mehr zu kaufen als geplant und es auch an der Kasse schneller geht.

Da es kein Verbot ist selbst ein Gefäß mit an die Theke zu nehmen ob es aber darin verpackt wird liegt an dem Verkäufer .

Geschrieben und gestalet von Tim Puffler

Wiederverwertung von Rohstoffen

gestaltet von Dirk Poschkamp

Plastik verwenden/vermeiden

Plastik ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Damit die Umwelt nicht mehr belastet wird, sollten wir dafür sorgen, dass Plastik eigentlich komplett aus unserem Leben verschwindet. Nicht alles an Plastik kann man ersetzen, doch es gibt einige Möglichkeiten.

1. Stoffbeutel statt Plastiktüten:

„Nimm beim Einkaufen lieber einen Stoffbeutel, oder eine Einkaufskarre mit.“

2. Kaufe am besten lose und **unverpackte Produkte**.

3. Bei Joghurt oder Getränken achte darauf dass sie **in Mehrwegbecher/-flaschen abgefüllt** sind.

4. Einwegbesteck aus Plastik ist seit dem 3.7.2021 verboten.

Stattdessen kann man **Bio-Einwegbesteck** aus Holz benutzen.

5. Filtertüten für den Kaffee kann man durch eine **mehrfach verwendbare Filtertüte** aus Stoff ersetzen.

Lasst uns unsere Umwelt schonen. Nutzt Alternativen!

Jörg Feider/Tim Puffler

Plastikstrohalme - Nicht gut für die Umwelt

Früher konnte man überall Strohalme finden, egal ob im Supermarkt oder im Restaurant. Doch sie sind schlecht für unsere Umwelt, weil sie aus Plastik hergestellt wurden.

Plastikstrohalme bestehen aus Kunststoff.

Form, Farbe und Länge können variieren.

Es landeten etwa täglich 40 Milliarden Plastikstrohalme im Müll und auch in den Meeren.

Es dauert etwa 500 Jahre, bis sich das Plastik zersetzt hat.

So konnte es nicht weiter gehen und man musste über Alternativen nachdenken.

Ab Juli 2021 gibt es ein EU-Verbot, das Plastikstrohalme und Geschirr aus dem Handel streicht.

Nun gibt es verschiedene Alternativen zu den Plastikstrohalmen.

1. Glasstrohalme

Ihr Vorteil ist, dass sie wiederverwändigbar sind, geschmacksneutral und schick aussehen.

Die Nachteile sind, dass sie teuer sind, nicht bruchstabil und aufwändig zu reinigen sind.

2. Edelstahlstrohalme

Ihr Vorteil ist, sie sind wiederverwändigbar, sehen schick aus und sind bruchstabil.

Als Nachteil ist zu nennen, dass sie teuer und aufwändig zu reinigen sind.

3. Bambusstrohalme

Ihr Vorteil ist, dass sie abbaubar, bruchstabil und langlebig sind.

Die Nachteile, sie sind teuer, können sich verfärben und beim Reinigen in der Spülmaschine halten sie nicht so lange.

4. Papierstrohalme

Sie haben den Vorteil, dass sie kompostierbar und bruchstabil sind und wenig in der Anschaffung kosten.

Leider lösen sie sich nach einiger Zeit im Glas auf.

Diese Papierstrohalme werden am meisten in der Gastronomie genutzt.

Eine weitere ökologische Alternative sind Strohalme aus PLA (Polylactiden).

Das ist ein Biokunststoff, der auch kompostierbar ist.

Die Stärke der Maispflanze wird für die Herstellung verwendet.

Diese PLA-Strohalme werden deshalb natürlich auch sehr gerne in der Gastronomie und in Hotels genutzt.

Als Fazit kann man sagen, dass es viele Alternativen zu Plastikstrohalmen gibt.

Jeder muss sich überlegen, was für ihn die besten sind.

Schließlich gehören leckere Drinks zu einem Essen, zu einem Aperitif oder zu einer guten Pause dazu.

Das wichtigste ist: „Vermeidet Plastik“.

Lukas Redanz

Wiederverwertung von Rohstoffen



Seit den 70er/80er Jahren wurde das Recycling europaweit ausgebaut. Werkstoffe, wie Papier, Batterien, Kunststoffe und Elektroabfälle werden seitdem wiederverwertet und neu eingesetzt.

Man unterscheidet zwischen vier Bereichen des Recyclings:

- Energetisches Recycling
- Werkstoffliches Recycling
- Rohstoffwerkliches Recycling
- Biologischen Abbau

Zur Energiegewinnung werden bestimmte Kunststoffe verbrannt und liefern genug Hitze und Energie, sodass sie andere Quellen wie Erdöl oder Kohle ersetzen können. Manche liefern bei der Verbrennung sogar mehr Energie als Braunkohle.

Bei dem werkstofflichen Verfahren werden Kunststoffe verwertet und es wird ein Sekundärstoff erzeugt. Die chemischen Basisstoffe bleiben erhalten und können wieder für andere Produkte benutzt werden.

Rohstoffliches Recycling findet in der Wiederverwertung nur zu einem Prozent statt.

Es ist möglich die chemische Zusammensetzung zu zerlegen und diese Moleküle für Synthesen einzusetzen. Allerdings erfordert es einen gewaltigen Aufwand und wird nur in den seltensten Fällen eingesetzt.

Das bekannteste Verfahren ist der "Biologische Abbau". Natürliche, in der Natur vorkommende Stoffe werden kompostiert und wiederverwertet. Innerhalb von kürzester Zeit bauen sich diese ab.

Anonymous



Akkus, Batterien...

was passiert eigentlich damit?

Wir alle kennen die Behälter im Supermarkt die uns auffordern, die alten Batterien doch bitte „hier“ zu entsorgen. Das sollte man auch tun, denn im normalen Hausmüll haben die, im wahrsten Sinne, „brandgefährlichen“ kleinen Dinger nichts zu suchen.

Nicht nur das wir Verbraucher gesetzlich dazu verpflichtet sind Batterien vernünftig zu entsorgen, erleichtern wir auch den Recyclingstellen die Arbeit dadurch enorm.

Die getrennte Sammlung hält Schadstoffe aus dem Hausmüll und der Umwelt fern. Viele wertvolle Metalle wie Aluminium, Eisen, Kobalt, Kupfer, Lithium, Mangan, Nickel, und sogar Silber können dadurch zurück gewonnen werden.

Diese Metalle zu recyceln ist wichtig, denn so werden die Menschen, die für den Abbau zuständig sind entlastet.

Minenarbeiter in Afrika riskieren ihr Leben für unser Smartphone

Dieses Bild passt nicht ganz zu unserer Vorstellung vom Konsumverhalten. Jeder hat ein Smartphone, ist doch normal, oder?

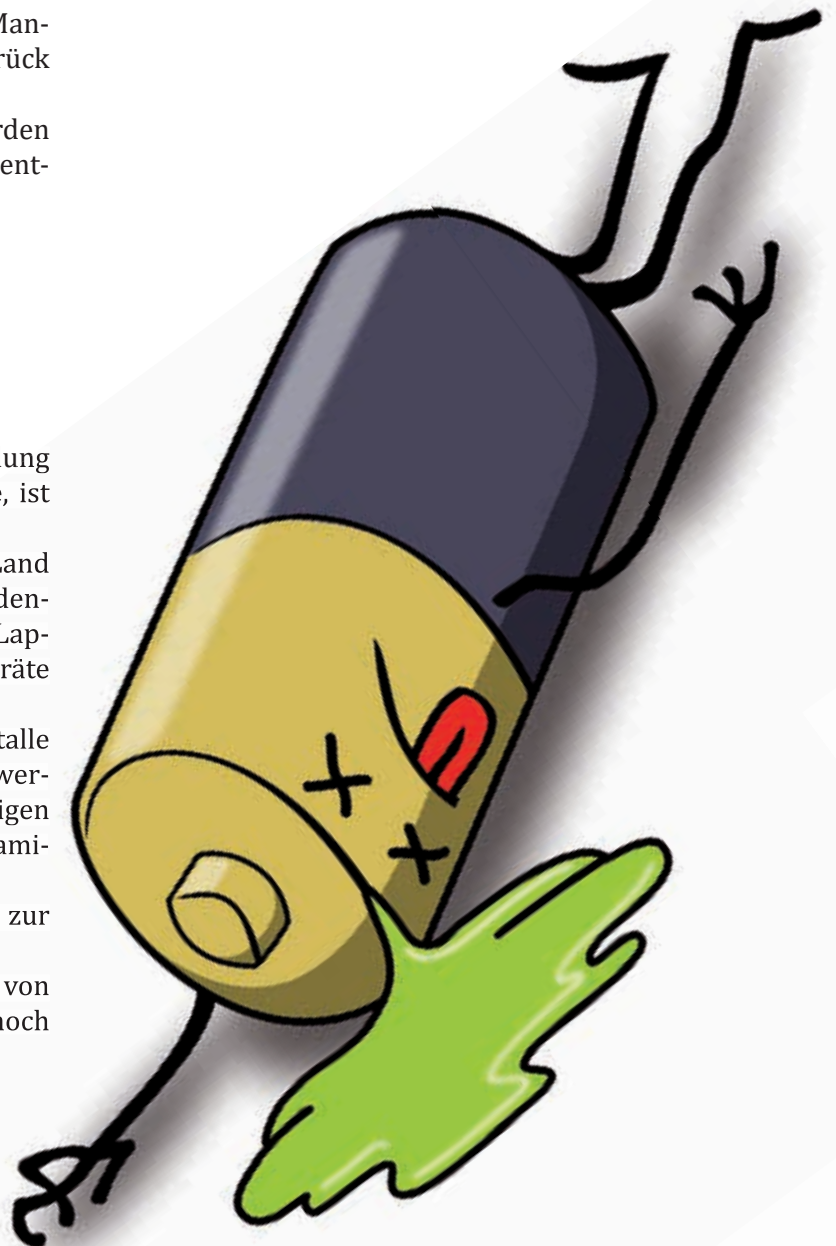
Für dieses „normal“ riskieren in einem anderen Land Menschen ihr Leben. Der Kongo z.B. ist reich an Bodenschätzen und erlaubt es uns Verbrauchern einen Laptop, ein Smartphone, oder andere elektronische Geräte zu nutzen.

Doch viele Minen zum Abbau dieser seltenen Metalle werden illegal betrieben. Auch wenn sie geduldet werden, müssen Menschen in den Stollen hinunter steigen und schwere Arbeit verrichten um sich und ihre Familie zu ernähren. Es gibt Krankheiten..., Unfälle...; ähnlich wie im Bergbau arbeiten die Menschen bis zur Erschöpfung.

Auch wenn es Gesetze gibt, die die Verwendung von Rohstoffen aus Südafrika verbieten, floriert dennoch der illegale Schmuggel.

Ein Verbot kann nicht die Lösung sein

Indem man sich dafür interessiert, woher die Rohstoffe für das neue Laptop oder Smartphone kommen, desto mehr werden sich auch die Hersteller dafür interessieren. Somit kann man dazu beitragen, einen Weg zu ebnen der den Abbau zu menschenwürdigen, risikoarmen und nicht gesundheitsschädigenden Bedingungen gewährleistet.



Akkus, Batterien

FAIRE SMARTPHONES

FAIRPHONE



Mit jedem Fairphone, das wir herstellen, kommen wir unserem Ziel näher, die Elektronikindustrie fairer und nachhaltiger zu gestalten. Die Firma legt wert darauf, dass die Smartphones eine längere Lebensdauer haben und leichter zu reparieren sind. Die Industrie möchte im Mittelpunkt stehen, indem sie auf das Ökosystem achtet. Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen stehen an erster Stelle.

Der Vorteil an diesen Smartphones ist, dass die Ersatzteile leicht austauschbar sind. Jedes Ersatzteil kann bestellt und leicht selbständig wieder zusammgebaut werden. Die Software wird über 5 Jahre unterstützt. Wenn man einen Herstellungsfehler beim Kauf findet ist man durch eine 2-jährige Garantie geschützt. Beim Fairphone 4 ist die Garantie bis 5 Jahre möglich, ohne weitere Kosten. Wenn du ein Smartphone 4 kaufst, dann recycelt die Firma dein altes Handy und baut die Teile die gebraucht werden in das neue Handy ein.

Das neue Handy kostet 579,- €; dieses gibt es in den Farben grau und grün. Folgende Ersatzteile sind für das Smartphone 4 erhältlich: Akku, Display, Display Rückseite, Hauptkamera, Selfie Kamera, Hörmuschel, Lautsprecher, und der USB Anschluss.

Das Handy kann auf folgender Internetseite bestellt werden www.fairphone.com

Tim Puffler

Was bedeutet Upcycling?

Anders als beim Recycling kommt es beim Upcycling darauf an Stoffe nicht zu verwerten, sondern aufzuwerten. Einfach gesagt: Dinge werden anders verwendet als ursprünglich gedacht.

Jeder von uns hat so etwas bestimmt schon mal gemacht. Ob als Mama mit den Kindern, oder als Kind mit der Mama. Denkt man nur einmal an Kastanien-Männchen. Auch da haben wir Zahnstocher und Kastanien zu etwas Neuem zusammen gefügt.

So wird auch aus einer alten Holzpalette zum Beispiel ein schickes Vintage-Regal.

Oder Kork wird auch nicht einfach zerstört, sondern aufgewertet zu schwimmenden Teelichthaltern für die Badewanne.



Wer hat Upcycling erfunden?

1994 sprach der Ingenieur Reiner Pilz von einer anderen Art der Verwertung von Abfallstoffen. Sein eigenes Unternehmen, die Pilz GmbH in Burgdorf, beschäftigte sich viel mit der Wiederverwendung von Stoffen. So wurden beim Abriss von Häusern die Ziegel nicht zerstört oder der Bauschutt geschreddert, so dass man diese Ressourcen wieder neu einsetzen konnte.

Not macht bekanntlich erfinderisch. So ist der Begriff „Upcycling“ vielleicht neu, dennoch wird der Prozess an sich schon lange praktiziert. Und das nicht nur bei uns.

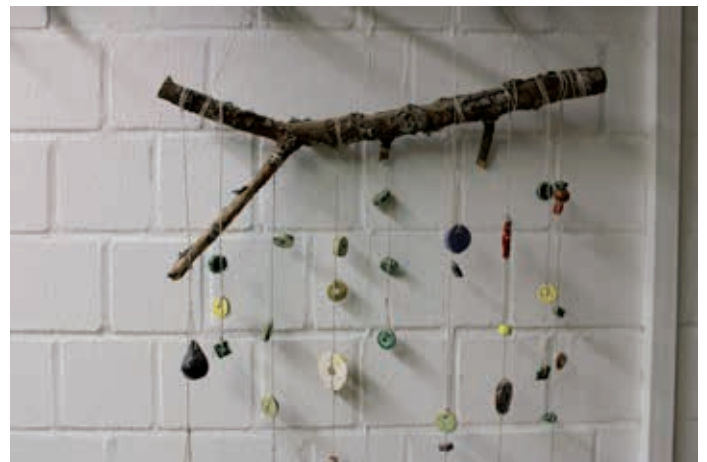
Der bekannte Kriegerstamm der Massai in Tansania verwertet gebrauchte Motorradreifen als Schuhwerk, eine nützliche Hilfe für das unwegsame Gelände vor Ort. Auf den Philippinen werden mit Wasser gefüllte Plastikflaschen in Dächern eingesetzt und dienen somit als Lichtquelle während des Tages.

Warum Upcycling?

Ressourcenschonung. Oder auch: Verringerung des Mülls. Je mehr Energie wir in Upcycling stecken, desto weniger Müll ist auf der Erde vorhanden.

Jennifer Dimt

gestaltet von Tim Puffler



Rezepte

Resteessen aus aller Welt: Abwechslungsreiche, leckere Reste-Rezepte

Grundrezept für eine Reste-Quiche. Die Quiche ist eine Spezialität aus der französischen Küche, die, etwas abgewandelt, eine abwechslungsreiche Möglichkeit bietet, um übrig gebliebenen Speisen neues Leben einzuhauchen.

Für den Teig benötigst du Folgendes:



Zutaten für ein Blech:

- 250 g Weizenmehl
(oder eine glutenfreie Alternative)
- 150 g Margarine oder Butter
- 1 Prise Salz

Außerdem werden für den Guss folgende Zutaten benötigt:

- 200 g Schmand, Saure Sahne oder Creme Fraîche
- 3 Eier
- Salz, Pfeffer, Muskat

Für die Füllung brauchst du etwa

- 500 bis 600 g Gemüse
(rohe oder auch gekochte Reste).

Eine vegane Variante der Quiche ist ebenfalls möglich, dafür kannst du Seidentofu, Sojasahne oder selbst gemachten, veganen Schmand verwenden. Die Eier können ebenfalls leicht ersetzt werden. Zum Andicken eignen sich beispielsweise gemahlene Leinsamen, Flohsamenschalen oder Kichererbsen Mehl.



Zubereitung:

1. Alle Zutaten für den Teig gründlich miteinander verkneten. Anschließend ausrollen und in die Quiche form legen, leicht andrücken und ggf. überschüssige Ränder abschneiden.
2. In den Boden mit einer Gabel kleine Löcher pieken und den Teig für 30 Minuten abgedeckt im Kühlschrank ruhen lassen.
3. Alle Zutaten für den Guss zu einer gleichmäßigen Masse verrühren und zehn Minuten ruhen lassen.
4. Gemüsereste und beliebige weitere Zutaten in kleine Stücke schneiden und auf den Teig geben.
5. Den Guss gleichmäßig darüber verteilen und die Quiche bei 180 °C Umluft für 30 bis 35 Minuten backen. Guten Appetit!

Der rohe Teig lässt sich auch auf Vorrat zubereiten und luftdicht verschlossen bis zu drei Tage im Kühlschrank lagern. Für eine längere Haltbarkeit kann der Teig portionsweise eingefroren werden. Am Tag der Verwendung nimmt man den Teig mehrere Stunden vor Verwendung aus dem Gefrierschrank. Auf diese Weise kann das restliche Gemüse vom Mittagessen noch am selben Abend für eine köstliche Quiche genutzt werden. **Tipp:** Wenn es mal schnell gehen soll, kannst du für den Boden der Quiche auch einen fertigen Blätterteig aus dem Kühlregal verwenden.

Quelle: <https://www.smarticular.net/12-abwechslungsreiche-rezepte-zum-resteverwerten-aus-aller-welt/>

Quelle: <https://www.smarticular.net/resteverwertung-quiche-tarte-rezept/>

Wegwerfgesellschaft oder Nachhaltigkeits- Gesellschaft?

In vielen Bereichen des alltäglichen Lebens, wird vieles weggeschmissen was noch zu gebrauchen ist.

In dieser Ausgabe geht es um Nachhaltigkeit und um die Schonung unserer Umwelt.

Mein Artikel fokussiert sich auf Möbel, Haushalts- und Einrichtungsgegenstände. Es werden in unserer Gesellschaft häufig viele dieser Dinge weggeschmissen oder/und neu gekauft, obwohl sie noch in Ordnung sind.

Man kann die Sachen, die zu einer Wohnungseinrichtung gehören als Spende an Sozialkaufhäuser abgeben. Viele Menschen können sich eine komplett neue Wohnungseinrichtung gar nicht leisten und sind auf genau diese Kaufhäuser angewiesen.

Alle die mitmachen, schonen die Umwelt und wertvolle Ressourcen, da die fachgerechte Entsorgung entfällt.

Ich befinde mich gerade genau in dieser Situation. Ich wohnte vor kurzem noch in einer Außenwohnung vom Haus Viktoria, wie es ja einige von euch wissen. Vor kurzem bin ich in eine, vom Sozialwerk unabhängige Wohnung gezogen, also wieder nach langer Zeit meine eigene Wohnung.

Ich hatte und werde noch einiges hauptsächlich in Sozialkaufhäusern kaufen oder im DO – IT- Yourself - Verfahren selbst, das ein oder andere nach meinen, eigenen Wünschen bauen. Besonders die teuren Dinge.

Und nun eine kleine Liste von Sozialkaufhäusern, die Haushaltsauflösungen machen und gebrauchte Möbel annehmen und weiter verkaufen (jeder kann dort hingehen – man muss nicht im Hartz 4 – Leistungsbezug sein oder Grundsicherung beziehen):

Fundgrube	Grenzstraße 50 in Gelsenkirchen – Schalke
In Petto	Am Feldbuch 9 in Gelsenkirchen – Bismarck
In Petto „das zweite“	Fersenbruch 18 in Gelsenkirchen – Heßler
Kauf.net	Pastoratstraße 4 in Gelsenkirchen – Zentrum
Kauf.net	Polsumer Straße 160 in Gelsenkirchen – Hassel
Zweitblick	Hauptstraße 5 in Gelsenkirchen – Zentrum

Bei der Fundgrube und In Petto ist eine Anlieferung bis in die Wohnung möglich gegen einen Aufpreis. Kauf.net liefert nur bis zur Haustür gegen einen Aufpreis. Über Zweitblick, habe ich keine Informationen.

Macht alle mit, als Spender oder als Käufer!!!

Der Umwelt zuliebe!!!

P.S. Mein Favorit, den ich empfehlen kann, ist die Fundgrube der AWO. War und bin hier sehr zufrieden mit dem Service und der Kundenfreundlichkeit. Habe hier bisher die meisten Teile eingekauft.



GEschafft - Mülltrennung in Gelsenkirchen

Graue/Schwarze Tonne:

Geschenkpapier mit Glitzerpartikeln, Pizzakartons, Pappteller, verunreinigtes Papier, Kassenzettel, Fahrkarten, Parkscheine, Kontoauszüge, Servietten, Kohlepapier, Tapetenreste, Fotopapier, Fotos, Briefumschläge mit Luftpolster, Wachspapier, Bemaltes Papier mit Öl oder Acryl, Altkleider, Asche, Binden, Blumentöpfe (Keramik), CD's, Negative, Disketten, Eierschalen, Einmachgläser, Filme, Grabkerzen, Hausmüll, reines Holz, Kaffeekannen, Kassetten, Katzenstreu, Kehricht, Knochen, Kohle, Leder, Schaumstoff, Schuhe, Spielzeug, Staubsaugerbeutel, Stoffreste, Styropor (Bau), Styropor (Transport), Tampons, Tapeten, Taschentücher, Teelichter, Teppichbodenreste, Tonbänder, unverwertbarer Abfall, Verbandsmaterial, Wattebäusche, Windeln, Zigarettenskippen, Zahnbürsten, Tierfutterschalen

Jan André Elsing und BERT



Braune Tonne:

Bananenschalen, Eierschalen, Fleisch, Gartenabfälle, reines Holz, Kaffeefilter, Knochen, Küchenrolle, Laub, Orangenschale, Taschentücher, verdorbenes, verschimmeltertes, Zitronenschalen

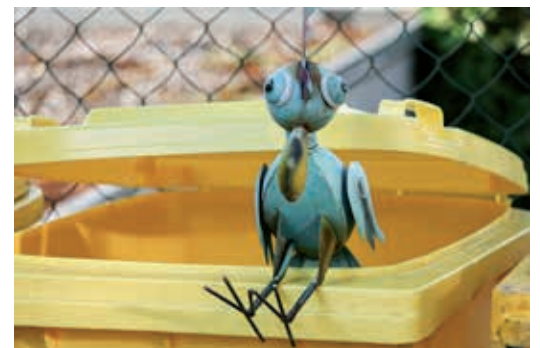
Blaue Tonne:

Zeitungen, Zeitschriften, Schulmaterial aus Papier, Kartons, Pappe, Papierverpackungen, Kataloge, Prospekte, Papierschachteln, Eierkartons, Bücher, Joghurtbecher (Pappe), Küchenrolle, Papier



Gelbe Tonne:

Alufolie, Aluminiumverpackung, große Tüten, Blumentopf (Kunststoff), CD, Coffee-To-Go-Becher, Dose, Duschvorhang, Frischhaltefolie, Getränkedosen ohne Pfand, Getränkeflasche PET ohne Pfand, Grillschale (Alu), Handschuhe, Joghurtbecher (Kunststoff), Kleiderbügel, Konservendosen, Kronkorken, Kunststoffverpackungen, Metallverpackungen, Milchkartons, Opalglas, beschichtetes Papier, Plastiktüten, Pumpspray-Flaschen, Putzeimer, Saftkartons, Schaumstoff, Schraubverschlüsse, Schwarzes Plastik, Shampoo-Flaschen, Styropor (Verpackung), Take-Away-Schalen, Tetra-Pak, Tiefzieh-PET, Tierfutterbeutel (Alu), Transportkisten, Tuben (Alu), Tuben (Kunststoff), Verbundmaterialien, Wimperntusche, Blister, Butterbrotpapier, Eisverpackungen (Kunststoff), Eimer (Kunststoff), Spülmittelflaschen, Speiseölflaschen (Kunststoff), Spraydosen, Steingut-Flaschen, Suppentüten



Spezielle Sammelbehälter

Gelber Behälter: Dosen, Konserven, Metall

(Weißer) Behälter mit weißem Zeichen: Weißglas

(Grüner) Behälter mit grünem Zeichen: Grünglas

(Brauner) Behälter mit braunem Zeichen: Braunglas

Großer Blauer Behälter: Altkleider, Schuhe, Stofftiere, Stoffreste

Wertstoffhof: Autobatterien, Elektrogerät, Feuerlöscher, Heliumflaschen, gefährliches Holz, Spielzeug, Starterbatterien, Tetra-Pak



1) „... mir selbst die/der Nächste!“

Gesunder Egoismus?

Ganz ehrlich – warum sollte ich nicht im Discounter vor den anderen an die Kasse kommen?

Es macht mich auch ärgerlich, wenn mehr wie 2 Personen im Vorraum bei den Geldschaltern stehen. Können die nicht lesen? Und, wenn nicht, sich nach den Verhaltensvorgaben erkundigen? In England stehen die Menschen ordentlich in einer Warteschlange an der Bushaltestelle. Was ist das dann hier für eine Mentalität?

Warum ist in meiner Einrichtung das Personal nachmittags nicht informiert, was vormittags an Vereinbarungen, etc., getroffen wurden – trotz routinemäßiger Übergabe bei jedem Schichtwechsel? Es gibt doch Regeln und Vorschriften! Wie kann man stoisch seinen Dienst im sozialen Bereich verrichten, ohne menschliches Engagement oder auch in anderen Bereichen **mit Klienten über Klienten** reden? Wenn ich dann wütend bin, werde ich sarkastisch, unsachlich und impertinent. Mir tut es dann innerlich gut, demjenigen rhetorisch Paroli zu bieten. Meine Aggressivität kann sich dann richtig ausleben.

„Man in the mirror“

Das ist von mir aber unchristlich, ungerecht und **ich bin mir** dann die Nächste! Menschen streifen meinen Weg. Was hinterlasse ich Ihnen dann mit meinem Verhalten? Außerdem gehe ich auch mal bei rot über die Ampel, wenn keine Kinder dabei sind! Und im Grunde wenden sich die negativen Emotionen nur gegen mich selbst und meine Unzufriedenheit. Ein Spiegel meiner selbst! Ein feeling „like Dorian Gray“!

Genugtuung ist einer der tiefsten und ältesten Triebe der Menschheit (eventuell seit dem Sündenfall).

Sie steigert die „erste“ Zufriedenheit auf Kosten anderer. Und Rache ist eine leichte Art, sich zu befriedigen. Unser Gehirn, die Seele – wie auch **immer** – ist kurzfristig glücklich. Im Internet spricht man auch von „Entschädigung für ein zugefügtes Unrecht“. Ich glaube nicht, dass mir dieses immer zuteil wurde. Für mich ist **Genugtuung** ein Manko in der Erkenntnis unseres Überflusses und daraus resultierende Mängel wie fehlendes Improvisationsvermögen, Abenteuerlust, Erfindergeist, Esprit, etc.. Somit erlischt doch die Neugier auf die Welt und ihre Bewohner. Nicht umsonst sind wir denkende und kreative Wesen. Verstopft diese Fähigkeit jedoch durch Wohlstand und Perfektion, wird der „Mensch ein Tier mit der Rückkehr zu seinen Urgelüsten“!

DEMUT

Vielleicht sind ja mangelnde Zustände unsere Rettung.

Das würde dann auch Katastrophen der Weltgeschichte erklären, den Holocaust evtl.!

– **und, warum Gott sie zulässt.**

2) „Was bleibt von mir“?

... wenn ich tot bin!

Unter Schmerzen werden wir geboren. Unter Schmerzen oder „sang- und klanglos“ verlassen wir diese Welt. Vielleicht sind wir – wenn überhaupt – nur ein „Punkt“ im Weltgeschehen!?! Der Tod führt zum Abbau organischer Substanzen. Der Körper zerfällt und fügt sich wieder biochemisch in den Lauf der Natur ein.

Lebenswerke, Liebe, Leiden(schaft)

Da kann jeder etwas für die kommenden Generationen tun! Es muss nicht wörtlich „greifbar“ sein!

Ein Film für die Ewigkeit („Rosebud“ von Orson Welles), Friedensgedanken („I have a dream“, Rede von Martin Luther King), Lebensstiftungen (Mutter Theresia, Peter Ustinov), ... - oder lediglich, aber doch, hauptsächlich die Hingebung einer Mutter zu ihrem Kind! **Es bleibt immer etwas!**

In Frankreich wurde einmal eine Gruppe Kinder in einem Nonnenkloster aufgezogen. Erzieherisch tadellos, allen körperlichen Bedürfnissen angemessen, aber ohne Zuwendung und Zärtlichkeit! Diese Kinder starben, noch bevor sie erwachsen wurden! So hinterlässt auch jeder etwas auf unserer Erde, wenn er nur WÄRME gibt! In der heutigen Zeit, für die Zukunft – für unseren Planeten und die Personen darauf!

Abschied

Ein Grab sagt „Alles und Nichts“ über Leben und Tod des Verblichenen. Grabsteine, Bilder oder Jahreszahlen, sowie Grabpflege, dienen wohl mehr den lebenden Menschen, wie den Toten. ABER: Es dient dem vertrauten Gedenken an den geliebten Menschen und hinterlässt SPUREN der Existenz! „You are not forgotten!“

„Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.“ (Bertold Brecht)

Mein Vater war Jahrgang 1911. Für seine Generation war es fast die Norm, eine Sterbegeldversicherung abzuschließen. Der Betrag von ca. 10.000 EURO ermöglichte meinen Schwestern und mir, eine Beerdigung mit „Dixie-Band“ und den Zauberern vom „Magischen Zirkel“ (Papa war Mitglied) zu organisieren!

Die Magier zauberten am offenen Grab und warfen dann ihre Trickutensilien als Ehrerbietung in die letzte Ruhestätte. Das hat uns alle bewegt! In dem Moment und für die Zukunft!

Ich kann es meinen Schwestern nicht ersparen, dass sie für meine Beerdigungskosten herangezogen werden. Doch, ich bin sicher, ihnen bleibt mehr von mir, als Asche und Staub – ein Leben!

Und mein letzter, „sündiger Satz“ in diesem Leben: „I want to smoke a cigarette!“

Margot Baumann

WERTschätzung



Gestaltet von Sascha Globke

Ich sitze vor einem Blatt Papier mit einem Stift in der Hand!

Im Kindergottesdienst vor Jahrzehnten wurde uns die Geschichte von Rau'l erzählt.

Er lebte in Afrika und fand einen Kugelschreiber. Das war sein höchstes Gut. Alle Kinder im Dorf beneideten ihn.

Und ich habe diese Kostbarkeit wie selbstverständlich in meiner Hand!

„Wert“ wird auch als einer Sache innewohnende Qualität bezeichnet, aufgrund deren sie in einem gewissen Maße begehrenswert ist (und sich verkaufen/vermarkten lässt).

Was ist Luxus:

ein Schluck Wasser in der Wüste, ein hochkarätiger Saphir oder menschliche Zuneigung?

Was benötigt ein Mensch im Krieg, was im Wohlstand?

„Jetzt sind die guten alten Zeiten, nach denen Sie sich in zehn Jahren zurücksehnen werden.“

Peter Ustinov, 1921 - 2004, englischer Schriftsteller, Schauspieler, MULTITALENT

Häufig genannte und als christliche Werte bezeichnete Tugendbegriffe sind etwa: Glauben, Liebe, Hoffnung (göttliche Tugenden), Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Recht (Psalm 33, 5 „Gott liebt die Gerechtigkeit und das Recht.“).

Es gibt vielfältige Listen von Werten (von „A“ wie Abenteuer bis „Z“ wie Zivilcourage).

Ein ellenlanges Konglomerat, dass es schwierig macht, Prioritäten zu setzen.

Was ist uns am Wichtigsten?

Was erfordert meine Lebenslage?

Wie verändern sich meine Werte? ...

Ich kann da nur Arthur Schopenhauer zustimmen:

„Wir denken selten an das, was wir haben, aber immer an das, was uns fehlt.“

Wichtig ist, dass die eigenen Werte zeigen, was für ein Mensch man ist!

IM KLEINEN: Ob man nun die Schnitte Brot vom Boden aufhebt -

IM GROSSEN: oder Bedürftigen hilft.

Dem Spiegelbild aufrecht ins Auge sehen können, dass wäre mein Wunsch!

Margot Baumann



Ab diesem Jahr wollen wir uns verstärkt um das Thema der **Nachhaltigkeit** im Sozialwerk kümmern. Für uns wird es höchste Zeit hier mehr zu tun und ich bin mir sicher, wir können hier auch mehr. Als Unternehmen müssen wir noch viel lernen, um unserer Verantwortung in diesem Bereich gerecht zu werden zu können.

Zwei zentrale Fragen stehen dabei im Fokus:

1. **Wie kann ein großes Unternehmen wie das Sozialwerk nachhaltig agieren?**
2. **Was kann jeder einzelne von uns dazu beitragen?**

Die Nachhaltigkeit des Handelns kann dabei ökologisch, ökonomisch und sozial sein. Diese drei Perspektiven gehen oft Hand in Hand, verstärken sich oder bedingen einander. Die Basis von allem bildet jedoch die ökologische Nachhaltigkeit. Nur wenn langfristig stabile Lebensbedingungen auf der Erde gegeben sind, lassen sich auch soziale Ziele umsetzen. Hier wollen wir auch im Sozialwerk ansetzen. Schon jetzt erlebe ich vielerorts bei Klient/innen und Kolleg/innen eine große Bereitschaft zur Mitwirkung. Verschiedene Initiativen wurden schon gestartet, darauf wollen wir aufbauen.

Überlegen Sie bitte gemeinsam, welchen Beitrag zu einem nachhaltigen Sozialwerk Sie an ihren jeweiligen Standorten leisten können. Ihre Ideen wollen wir gerne aufnehmen. In Kürze wird unsere überregionale Arbeitsgruppe mitteilen, wo sie ihre Ideen einreichen können.

Darüber hinaus ist uns daran gelegen, den Austausch aller Mitstreiter/innen zu fördern, Plattformen und Vernetzungsmöglichkeiten zu schaffen. Wenn es uns gelingt, interessierten Kolleg/innen und Klient/innen eine Plattform zu geben, können wir sicherlich viel voneinander lernen und unsere Nachhaltigkeitsentwicklung fördern. Parallel wollen wir in diesem Jahr das geförderte Projekt „Umweltscouts“ an zwei Standorten in Gelsenkirchen und im Sauerland starten. Ziel ist eine stärkere Partizipation von Klient/innen an gesellschaftlich wichtigen, ökologischen Umweltthemen. Auch der Ausbau der Elektromobilität im Sozialwerk startet in diesem Jahr. Viele weitere gute Projekte und Maßnahmen werden sicherlich noch dazu kommen.

Ich bin gespannt auf ihre Vorschläge und weitere Gespräche. Auch hier steht das Angebot, Sie vor Ort mit Kuchen zu besuchen.

Herzliche Grüße und Glück auf

Holger Gierth

Foodsharing (Essen teilen)

foodsharing.de ist eine Internetplattform zum Verteilen von überschüssigen Lebensmitteln in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Getragen wird sie vom Verein foodsharing e. V. und startete am 12. Dezember 2012.

Essen teilen funktioniert entweder über einen „Fairteiler“ oder über einen „Essenskorb“. Unter einem „Fairteiler“ versteht man Kühlschränke und Regale an einem öffentlich zugänglichen Ort. Darin findet man Lebensmittel, die in den Supermärkten nicht mehr verkauft werden konnten. Bestimmte Personen kümmern sich um den „Fairteiler“ und sorgen für Sauberkeit und den Inhalt. Diese Personen nennt man „Foodserver“. Im deutschen heißt das „Essensretter“. Wenn ich selbst zuhause Lebensmittel übrig habe, kann ich auf der Internet-Seite einen „Essenskorb“ erstellen. Diesen verschenke ich an eine Person, welche sich für meine Lebensmittel interessiert.



Nachhaltigkeit bei Aldi & Co.

Sonderangebote gibt es aktuell zwar wenige, aber generell hat jeder Discounter ein besonderes Regal. Auf diesem Regal befinden sich Lebensmittel und andere Waren, die entweder kurz vor dem Ablaufdatum stehen oder einfach nur nicht über das Jahr hinweg verkauft werden konnten. Jede Ware ist dabei immer im Sonderangebot. Zu finden ist diese Stelle meistens in der Nähe vom Eingang.

Jan André Elsing & Bert

Das Essen teilen ist für alle kostenlos und jeder kann mitmachen. Dazu muss man sich bei der Internet-Plattform anmelden.

Um die Lebensmittel in den Fairteiler aufzunehmen, sollte man sie zuvor überprüfen. Dabei achtet man auf das Aussehen und den Geruch. Folgende Lebensmittel sind im Fairteiler erlaubt: Brot/Brötchen, Obst, Gemüse, Milchprodukte und Trockenware. Auch zubereitete Speisen aller Art dürfen im Fairteiler aufgenommen werden. Darunter fallen z.B. belegte Brötchen, Eierspeisen, Cremetorten sowie nicht durchgebackene Teigwaren.

Alkohol/Energydrinks, Hackfleisch, roher Fisch, selbst gesammelte Pilze sowie Rohmilch und Roh-Eiprodukte dürfen nicht abgegeben werden.

Jörg Feider/Tim Puffler



Verwertung von Ressourcen

Gestaltet von Tim Puffler

Upcycling im Berufsbildungsbereich (BBB) Textil

Im BBB Textil werden Stoffe die man kaum noch braucht zu neuen Artikeln verarbeitet.

Darunter sind beispielsweise Taschen, Beutel und Stofftiere. Diese Vorgehensweise schont die Umwelt und entlastet die Betriebe, da die Kosten für Material kaum oder nur wenig vorhanden sind, weil man es entweder durch Altkleider oder Spenden erhalten kann.

Außerdem sieht es auch noch sehr gut aus und ist etwas Besonderes, da jede einzelne Ware ein handgemachtes Endprodukt ist.



Jan André Elsing & Bert

Von der PET-Flasche zur Jacke

Lukas Redanz

Im Kleiderschrank bei mir zuhause hängen viele Jacken, aber seit einigen Wochen hängen dort zwei Jacken, die schon etwas Besonderes sind, denn diese Jacken wurden aus Plastikflaschen hergestellt. Solche Jacken habe ich noch nie getragen.

Wie werden diese Jacken hergestellt?

Am besten verwendet man für die Herstellung PET-Flaschen. Diese werden in eine spezielle Fabrik geliefert. Große Maschinen trennen dort das ab, was auf und um die Flaschen herum ist, wie zum Beispiel Deckel oder Etikette. Danach werden sie gereinigt und zerschredert. Anschließend werden die Flaschen zu Pellets verarbeitet. Aus den Pellets wird nun das Garn gesponnen. Mit Hilfe von Webmaschinen wird das Garn zu Stoffen verarbeitet, wo raus dann die Jacken geschnitten werden.

Besonders wichtig ist das recyceln von Plastikmüll, weil jedes Jahr 10 Millionen Tonnen Plastikmüll in unseren Ozeanen landen. Allein wir Deutschen produzieren rund 39 Kilo pro Person Plastikverpackungsmüll im Jahr. Wenn wir das recyceln, müssen nicht andere Rohstoffe zu Garn gesponnen werden. Aus recyceltem Plastik können nicht nur Jacken hergestellt werden, sondern noch viele andere Dinge.

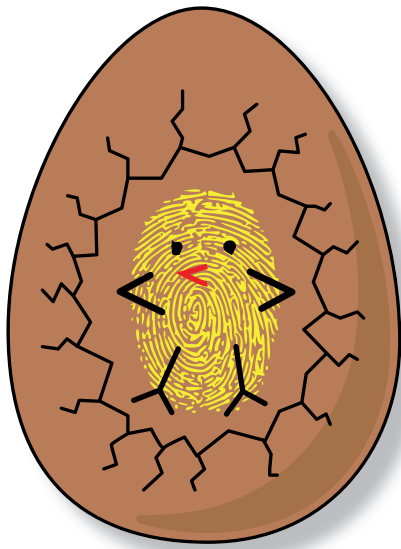
Wenn wir bereits vorhandene Kunststoffe recyceln, müssen keine neuen hergestellt werden. Deshalb sollten wir darauf achten, wenn wir Flaschen oder ähnliches aus Plastik kaufen, das darauf steht: Aus recyceltem Plastik hergestellt.

Ich selbst bin sehr stolz auf meine beiden Jacken, denn sie stehen mir gut und sehen schön aus.



DO IT YOURSELF: OSTEREIER BEMALEN MIT DER FINGER-ABDRUCK-METHODE

Es gibt viele schlichte Deko-Ideen für Ostereier



Magst du deinen Osterstrauch lieber originell und verspielt? Dann bemale deine Ostereier doch mit der vielseitig einsetzbaren Fingerprint-Technik: Ob Küken, Hasen oder Pinguine... die unterschiedlichsten Motive lassen sich mit dieser kinderleichten Methode auf das Osterei „drucken“.

Sie benötigen folgendes:

ausgeblasene Eier

Wasserfarben

(erhältlich bei Memolife, Hans Natur)

Filzstifte oder Permanentmarker

in schwarz und orange

(erhältlich bei Memolife, Hans Natur)

Garn

(erhältlich bei Avocadostore)

1. Farbe anmischen und Probedruck

Nimm die Wasserfarben und rühre die gelbe Farbe gut an, damit sie auch wirklich deckt. Bemale anschließend deinen Zeigefinger damit. Um sicher zu gehen, dass die Farbe gleichmäßig aufgetragen wurde und damit du auch ein Gefühl für diese Technik bekommst, kannst du auf einem Stück Papier einen Probedruck machen.

2. Fingerabdruck

Wenn du mit dem Testdruck zufrieden bist, versuche es auf deinem Osterei. Achte darauf, dass du nicht zu viel Druck ausübst damit das Osterei dabei nicht zu Bruch geht. Lass die Farbe gut trocknen, bevor du zum nächsten Schritt weitergehst.

3. Bemalen

Wenn die Farbe gut getrocknet ist, kannst du mit dem Bemalen deines Ostereis beginnen.

4. Für das Küken:

Um aus deinem gelben Fingerabdruck ein niedliches Küken zu zaubern, brauchst du den Abdruck nur mit zwei Augen, einem Paar Flügel und Beinen zu versehen. Dazu ein orangefarbener Schnabel – und fertig ist das Karate-Hühnchen, das sich seinen Weg aus dem Ei schlägt.

5. Für die gebrochene Eierschale:

Um den Eindruck zu erwecken, das Osterei sei zerbrochen, nimm deinen Fineliner und bemale das Osterei einfach mit feinen Linien. Verziere deinen Fingerabdruck so, dass er wie ein Küken aussieht.

Und schon ist das Küken, das aus dem Ei schlüpft fertig.



HAPPY
Easter

Recycling... Wiederverwertung im großen Stil!



gestaltet von Michael Waldowski

Als Recycling bezeichnet man den Prozess der Wiederverwertung von weggeworfenen Materialien zu einem neuen Produkt.

Vielleicht habt ihr schon mal beim Lidl die Reklame „Aus alter Flasche wird neue Flasche“ gesehen. Genau das ist Recycling. Wir geben unser Plastik her um neues Plastik zu erschaffen.

Drei Methoden, dreimal Nachhaltigkeit

Beim Recycling gibt es, je nach Material, drei Methoden die angewendet werden können:

Da haben wir erst mal die **Zerlegung**.

Ein Verfahren, wo das Produkt in einer entsprechenden Anlage in seine einzelnen Wertstoffe zerlegt wird, die dann als einzelne Stoffe wieder verwertet können.

Die **Nutzung für andere Zwecke** ist recht simpel, da die Einzelteile des Produktes einfach nur aufbewahrt werden, bis diese wieder verwertet werden können.

Als letztes haben wir den „Lidl“- Effekt. (Ich nenn es gern persönlich so)

Das Produkt wird so wieder hergestellt das es seine alte Form annimmt. Man sagt auch, das Produkt **wird im selben Zustand wiederverwendet** und nur umgearbeitet.

Man darf das Recycling nicht unterschätzen.

Der Joghurt Becher der im falschen Müll landet, falsch entsorgt wird, ... könnte einen Delphin das Leben kosten wenn dieser sich daran verschluckt.

Das mag überspitzt klingen, aber leider passieren solche Dinge in unseren Ozeanen.

Also immer dran denken: Wo [Recycling Zeichen - Mediengestaltung] drauf steht, ist auch Recycling drin!

Jennifer Dimt

(Soziale) Nachhaltigkeit

Margot Baumann

Engagement

Auch gerade im sozialen Bereich (Einrichtungen wie „St. Georg“- Altenheime, Krankenhäuser, etc. ...) behaupte ich: „Augen auf bei der Berufswahl!“ Lediglich stoische, emotionale Erfüllung der grundsätzlichen Arbeitsaufgaben nach Vorschrift sind für mich hier unangebracht. Dann fehlt Herz! Wichtige Säulen wie Armutsbekämpfung, Ressourcenerhaltung, Existenzabsicherung helfen dem Staat ohne Hingebung, Humor, Hoffnung sowie Leidenschaft, Lebensfreude und LIEBE. Natürlich mit einer gesunden Portion Abstand zur Tätigkeit. Das bedarf der Mensch zum Überleben!

Unternehmensphilosophie (von Prof. Dr. Jürgen H. Franz)

Nachhaltiges Denken und Handeln in allen Bereichen ist der Schlüssel für eine Zukunft, die ein menschenwürdiges Leben in einer gesunden Natur und intakten Sozialstruktur ermöglicht. Unsere Zukunft hängt am Faden nachhaltiger Entwicklung.

Vernachlässigung

Sie dominiert oft und ist „grob“ gesagt ein definierter Begriff in den Wirtschafts und Politikwissenschaften. Jeder einzelne Akteur ist ein unbedeutender Mitspieler... und hat individuell keine Auswirkungen auf die Gesellschaft. Vernachlässigung erkaufte seine Unschuld durch

OHNMACHT!

„Keiner ist Schuld, kann nichts ändern. Andere sind verantwortlich und wir sind „aus dem Schneider“!“

Sobald mir aber aus ethischen Gründen etwas wichtig ist **“wie ich agiere“** hören meine Handlungen auf, nachlässig zu sein. Wir brauchen WERTE und den Blick auf die Zukunft. Wir sind doch alle hungrig nach „HALT“!

Erbe

Alle Ressourcen verantwortungsvoll nutzen, Sorge tragen für eine bessere Welt (liebe für den Schöpfer) sehen wir uns als das Unternehmen = LEBEN!

Bei allen was man tut, das Ende zu bedenken, das ist Nachhaltigkeit

(Eric Schweizer)

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für die Welt.“

(Mahatma Gandhi)



Gestaltet by Sascha Globke

*Das schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.*



Wir trauern um
Josef Krämer
† 08.12.2021

Die Klienten und Mitarbeiter aus Haus Erle
verabschieden sich in stillem Gedenken von ihrem
langjährigen Klienten, Mitbewohner und
Weggefährten.
Wir werden ihn und seine freudige Art sehr
vermissen.

Wohnverbund Zugvögel

Haus Erle
Auguststraße 56
45891 Gelsenkirchen



In tiefer Trauer nehmen wir Abschied
von unserem liebsten

Pino (Giuseppe) Saccotelli

* 07.04.1970 † 20.12.2021



Für Euch,
die Ihr mich so sehr geliebt habt,
schaut nicht auf das Leben welches ich verlasse,
sondern auf das was ich beginnen werde.

Die Beisetzung fand am 23.12.2021 im engstem Familienkreis
auf dem Südfriedhof in Gelsenkirchen statt.

Wir trauern um

Carmen Pell

geb.: 09.11.1969

† 20.11.2021

*Wir sind vom gleichen Stoff, aus dem die
Träume sind und unser kurzes Leben
ist eingebettet in einen langen Schlaf.
(William Shakespeare)*

Ein stiller Gruß
von allen Klienten und Mitarbeitern des
Hauses Graf Bismarck



Sozialwerk St. Georg e.V.
Wohnverbund Viktoria
Uechtingstraße 79 a+b
45881 Gelsenkirchen

Wir trauern um

Siegismund Winkler

*„Das einzig Wichtige im Leben sind die
Spuren von Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.“
(Albert Schweitzer)*

Ein stiller Gruß
von allen Klienten und Mitarbeitern der
Tagesstätte EigenArt



Es ist egal,
zu welchem Zeitpunkt
man einen Menschen verliert,
es ist immer zu früh
und es tut immer weh.

IMPRESSUM

Wir würden uns freuen, wenn Ihr, engagiert wie bisher, Eure Beiträge oder auch Fotos bei uns einreicht. Die Fotos sollten eine Auflösung in Originalgröße von 300dpi haben. Unsere kleine Zeitung lebt davon. Für Verbesserungsvorschläge und Anregungen sind wir zu jeder Zeit aufgeschlossen.



ERSCHEINUNGSWEISE / AUFLAGE / ABONNEMENT:

4-mal jährlich / 1000 Exemplare / 2 € p. a. für 4 Ausgaben

HERAUSGEBER:

Sozialwerk St. Georg e.V., Holger Gierth/Marc Padberg Geschäftsführung Sozialwerk St. Georg Teilhabe gGmbH, Uechtingstrasse 87, 45881 Gelsenkirchen

REDAKTION:

Martina Schilling (Leitung/V.i.S.d.P)
 Michaela Gorichs
 Nicole Lutterkort
 Raphael Lutterkort
 Sarah-Jane Drost

Team DruckArt-Redaktion: Sarah-Jane Drost, Michaela Gorichs, Markus Buchberger, Tim Puffler, Lukas Redanz, Anonymous, Margot Baumann, Jennifer Dimt, Tobias Zerning, BERT, Jörg Feider, Jan-Andrè Elsing

REDAKTIONSANSCHRIFT:

Tagesstätten-Verbund, Redaktion DruckArt
 Emscherstraße 41, 45891 Gelsenkirchen
 Tel.: 0209 7004-508/7004-509
 Mail: druckart@sozialwerk-st-georg.de
 Web: www.gemeinsam-anders-stark.de

GRAFIKGESTALTUNG:

Tagesstätten-Verbund,
 Grafikgestaltung TS EigenArt
 Raphael Lutterkort, Tim Puffler, Alina Kijanka, Sascha Globke,
 Susanne Koppe, Dirk Poschkamp, Michael Waldowski, Yvonne Boslau, Kai Hansen

Auflösung von Seite 24



Grafikgestaltung Sozialwerk
St. Georg Teilhabe

*Entwicklung, Gestaltung und Produktion
von Printmedien*

Kontaktdaten:
 Sozialwerk St. Georg e.V.
 Tagesstätten - Verbund
 Tagesstätte - EigenArt

Ansprechpartner:
 Herr Lutterkort
 Emscherstraße 41
 45891 Gelsenkirchen
 Tel.: 0209 7004432

r.lutterkort@sozialwerk-st-georg.de

Die hier geäußerten Meinungen spiegeln nicht die Meinung des Druck-
 Art-Redaktionsteam`s wieder.

Redaktionsschluss Ausgabe 106: 15.06.2022

Suchbilder

Originalbild



In diesem Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen
Können Sie die Fehler finden?
Die Lösung finden Sie auf Seite 23